

und Eutin als „nicht häufig“ aufgeführt wird. Für das Gebiet der Niederelbe sollen der Sachsenwald, das Borsteler Moor, Niendorf und Steinbeck, für Eutin das Casseedorfer Gehege die hauptsächlichsten Fundstätten sein; dagegen beobachtete ihn Semper bei Niendorf a. d. Ostsee noch nicht, während Machleidt und Steinworth ihn für Lüneburg als „häufig“ und Bang-Haas für Dänemark als „verbreitet und nicht selten“ verzeichnen. Bei Bremen wird er von Rehberg als „selten“, bei Hannover von Glitz als „ziemlich selten“ angegeben. Der Falter liebt Wiesen und Grasplätze, treibt sich an Waldrändern und Brüchen stellenweise ziemlich häufig umher, und wird wohl vielfach für *Lyc. icarus* gehalten, von dem der ♂ sich aber schon im Fluge durch die Tiefe des Blau unterscheiden läßt.

Ob der Falter bei Hamburg in 2 Generationen, im Mai und August, fliegt, wie Zimmermann und Laplace angeben, ist mir zum mindesten zweifelhaft. Tessien kennt nur eine Brut im Juli, und dies ist tatsächlich auch der Hauptflugmonat, den auch G. Stange für Friedland i. M. verzeichnet. Bei Schwerin i. M. soll *semiargus* nach Voelschow allerdings im Juni und August, scheinbar in 2 Generationen, fliegen, doch fasse ich diese Angabe in dem Sinne Dahl's, der für Eutin Juni bis August anzeigt, was mit meinen Beobachtungen für Mecklenburg und für Anhalt übereinstimmt. Ich sah in Norddeutschland noch nie einen *semiargus* im Mai fliegen. Der früheste Termin, den ich für Anhalt in meinen Notizen finde, ist der 22. Juni 1903 ein frisches ♀. Am 28. VI. 1903 waren die ♂♂ schon häufiger, am 3. VII. 1897 in Anzahl; ebenso am 13. VII. 1900 noch ganz gut, am 19. VII. 1903 abgeflogen, die ♀♀ aber noch tadellos; am 9. VII. 1905 die ♂♂ etwas geflogen, die ♀♀ gut; am 20. VIII. 1907 noch 6 tadellose ♀♀ gefangen, aber keine ♂♂ gesehen. Busack beobachtete den Falter bei Schwerin am 26. VII. und 26. VIII., ferner am 22. VII. 1903 ein abgeflogenes Stück und am 25. VII. 1904 ein gutes Exemplar; Schlange will ihn bei Waren i. M. noch im September 1896 gesehen haben, was ich in Zweifel ziehen möchte. Die ♀♀ erscheinen 8—10 Tage später, die ersten Exemplare also in der ersten Juliwoche; die Eiablage derselben wird demnach in der 2. Juliwoche erfolgen und die jungen Raupen frühestens in der 3. Juliwoche schlüpfen. Dieselben können unter günstigsten Verhältnissen nicht vor Mitte August erwachsen sein und frühestens Ende August die Falter liefern. Dies ist aber nicht der Fall, weil um diese Zeit *semiargus* vollständig zu Ende ist, demnach eine 2. Brut nicht mehr stattfindet. Die Raupe wächst auch gar nicht so schnell heran, wie hier angenommen wurde, sondern ist im August und September noch so klein, daß man nur Ueberwinterung für wahrscheinlich halten kann. Ich bin daher nicht in der Lage, Heinemann's Angabe, daß *semiargus* zweimal im Jahre, nämlich im Mai, Juni und wieder im Juli, August fliege, für Anhalt und nördlicher gelegene Gegenden zu bestätigen. Es scheint mir vielmehr, daß die Raupen im Vorsommer eine sehr verschiedene Aufwuchszeit besitzen, die Puppen successive schlüpfen und dadurch die lange Flugzeit von Ende Juni bis Mitte August zustande kommt. Ueberhaupt lag die Entwicklungsgeschichte dieser Art bis vor kurzem noch stark im Dunklen. Man wußte, daß Zeller (Stett. ent. Ztg. 1872. p. 39) bei Glogau die ♀♀ beobachtet hatte, wie sie ihre Eier in die Blütenköpfe der Grasnelke (*Armeria vulgaris*) legten, daß die Raupe nach Assmus (Stett. ent. Ztg. 1863. p. 397) auch auf Wundklee lebte und die Puppe überwintern sollte,

was schon Zeller für die Odergegenden in Zweifel zog.

Weitere Nachrichten finden sich von Brabant in *Le Naturaliste*, 1886, p. 316 und in den *Annales de la Société Entomologique de France*, 1896 p. 260; ferner von Adkin in *The Entomologist* 1896 p. 342 und von Grover, ebenda p. 365; sowie endlich bei Rühl-Heyne in den *Palaearkt. Groß-Schmett. I.* (1895) p. 269 und p. 767. —

(Fortsetzung folgt.)

Einige Ergebnisse der Sammelreise im Sommer 1908.

Als der Monat Juni sich zu nähern begann, wurden wieder die Vorbereitungen zur Alpenreise getroffen; denn diese Zeit ist die beste nach den gemachten Erfahrungen, und außerdem ist der Strom der Ferienreisenden noch nicht angeschwollen, wie im Juli. In Begleitung meiner Nichte, die sich schon einmal als brauchbare Gehilfin bewährt hatte, und weil ich die Einsamkeit nicht mehr liebe, ging es anfangs Juni mit dem D-Zug nach München, wo mehrere Tage verweilt wurde. Zuerst galt es, Freund Morin zu besuchen, der von einer Reise nach Java und Sumatra zurückgekehrt war und viele Sehenswürdigkeiten mitgebracht hatte. Er ist bekannt als Illustrator des Insektenbandes von Brehms Tierleben, wobei nur zu bedauern ist, daß ihm nicht auch die Neubearbeitung des Textes übertragen wurde. Denn er, als praktischer Entomologe, würde eher ein wirkliches „Insektenleben“ liefern, anstatt der schablonenhaften Aufzählung der Tiere, die schon manchen Käufer des Werkes arg enttäuscht hat.

Die Ausbeute war großartig an allerlei Tieren und Pflanzen, beanspruchte zu ihrer Besichtigung manche Stunde und bereicherte sowohl meine Kenntnisse als auch meine Sammlung, da ich reich beschenkt wurde und mit gutem Anfang zum Sammeln weiter ziehen konnte. Besichtigung einiger Museen und der Landesausstellung nahmen die übrige Zeit in Anspruch.

Fort ging es nach dem lieben Klausen, welches nicht übergangen werden dürfte und auch diesmal seinem wohlbegründeten Rufe treu blieb und die Erwartungen noch überbot. Zwei liebe Freunde, Herr C. Kopp aus Biberach, der beste Kenner der Insektenbauten, und Gr. Hermann aus Murr, ein tüchtiger Käferkenner, waren, angelockt durch meine Berichte, angekommen, um im Vereine mit uns zu wandern, und verschönten den Aufenthalt. Sie waren erstaunt über die Fülle von Getier aller Art, was sie nicht erwartet hatten, und was auch für jeden, der noch nicht in diesen Gegenden verweilte, unbegreiflich ist. Die vorhergegangene Hitze hatte vieles zu schnell zur Entwicklung gebracht, so daß manche sonstige Vorkommnisse schon wieder verschwunden waren, und doch gab es noch reichliche Beute.

Nur das Pfingstfest brachte Regen, sonst war das Wetter dauernd schön und lockte uns täglich mehrere Male in die Berge und Wälder, unsere Entomologin immer voran, die mit einem großen Schmetterlingsnetze bewaffnet, herrliche Beute einheimste, welche nach dem Geschmacke eines jeden verteilt wurde, daß kein Neid zwischen uns aufkam und immer jeder befriedigt wurde. Nur bis zu einer gewissen Höhe, ungefähr 1500 Meter, war der Fang lohnend, darüber hinaus gab es wenig, was meine Freunde bei Versuchen gegen meinen Rat erfuhren. Schmetterlinge flogen nur wenige und außer *Apollo*, *Ap. crataegi*,

Schachbrettfalter, Lycaenen und *Satyrus* waren selten andere zu fangen, so daß die Aufträge einiger Schmetterlingsfreunde wenig erfüllt werden konnten. Dahingegen waren Käfer häufig, *Cetonia affinis* und *aurata* konnten zu Hunderten gesammelt werden, wenn sie verwendet werden könnten, *Anomala* in allen Arten gingen viele ins Netz, *Phyllopertha*, *Hoplia*, *Anisoplia* in allen dort heimischen Arten, so daß ich auch die Gleichgültigkeit überwand und Käfer sammelte. Dadurch gelangte ich in den Besitz einer Reihe von Farbenverschiedenheiten und Uebergängen, welche mir die davon aufgestellten Arten als sehr zweifelhaft erscheinen lassen, sowohl bei *Cetonia* und *Anomala*, als auch bei *Trichius*, *Trichodes* und anderen, welche in Menge zum Vergleiche vorliegen. Daß man selbst das anscheinend Gewöhnlichste genau beobachten soll, bewiesen die scharenweise auftretenden besonders an Weiden sitzenden Maikäfer. Erst in den letzten Tagen wurden einige betrachtet und als *hippocastani* erkannt; andere gehörten einer zunächst unbekanntem Art an, die sich später als *aceris-pectoralis* erwies. Leider war die Zeit schon zum Massenfange vergangen; jedoch fand sich noch eine Reihe vor, die auch die allmählichen Uebergänge von *vulgaris* zu *aceris* sehr deutlich zeigen, so daß ich auch hier nur an örtliche Verschiedenheiten glauben kann. Die Weinschädlinge unter den Rüsselern, viele Cryptocephalen, unter anderen *tesselatus* und *variegatus*, *Pachybrachys* und *Chromelen*, schöne Elateriden, Böcke aller Art fanden sich, sowie fast alle in früheren Berichten erwähnten Arten; Laufkäfer jedoch fehlten gänzlich. Eine eigentümliche Erscheinung bot ein morscher Zweig der Edelkastanie, in dessen Mark sich ein *Trichius* nagend befand und fast bis auf Fingerlänge eingedrungen war. Das interessante Stück wurde natürlich für die Sammlung von den Freunden gespendet. Viele Nashornkäfer, die Abart *grypus*, fanden sich in großen Lohhaufen der Lohgerberei und wurden von Freund Hermann in Menge mitgenommen in allen Entwicklungszuständen, um wahrscheinlich zu einer Zucht zu dienen, während wir

anderen uns mit den Abends schwärmenden begnügten.

Hymenopteren waren zahlreich vertreten, besonders auf den üppig blühenden Dolden am Eisenbahndamme und auf Waldwiesen, so daß ich eine reiche Ausbeute machen konnte. Schöne Arten großer *Cryptus*, *Rhyssa*, *Ephialtes*, *Ichneumon*, bei Blattwespen schmarotzende Braconiden, und viele Pteromalinen, welche in zahlreichen Puppen von Schmetterlingen teils dort, teils zu Hause ausschlüpfen, waren das Ergebnis des Fanges. Blattwespen, besonders *Macrophya* in vielen Arten, aber auch *Tenthredo* und Verwandte nebst der selteneren *Tarpa* und anderen Gattungen, *Cimbex* und *Sinex* fanden sich auf *Heracleum*, *Aegopodium*, *Archangelica* oder an Holzstöben vor und konnten leicht erbeutet werden. *Pelopoeus* und *Larva* zeigten sich schon vereinzelt, anderer, häufiger auftretender Crabronen und Sphegiden nicht weiter zu gedenken, wogegen Chrysiden noch fast gar nicht gesehen wurden, weil ihre Saugpflanzen, Fenchel und Minze, noch nicht in Blüte standen.

Von Bauten konnten nur wenige entdeckt werden; in Brombeerstengeln solche der *Ceratina* und der hübschen Ameise *Cremastogaster*, im Entstehen die von *Eumenes unguiculus* Vill. aber ebenso schwer, wie von *Chalicodoma muraria* Rtz. von den rauhen Steinen abzulösen, obgleich sie zahlreich in jeder Entwicklung beobachtet wurden. *Polistes diadema*-Bauten waren noch klein, immer bewacht von einem oder mehreren Weibchen, gefüllt mit freien und schon gedeckelten Larven und überall an Häusern, Staketen, Pflanzen und Mauern sitzend. *Anthidium*-Arten wurden mehrfach in Kopula angetroffen, darunter *septemdentatum* Ltr. und andere südliche Arten; *Megachile* und *Osmia* flogen noch vereinzelt, häufig aber *Xylocopa violacea* L., welche besonders von meiner lieben Gehilfin im großen Netze gefangen wurde, deren Wohnung aber trotz gespannter Aufmerksamkeit von vier Augenpaaren nicht entdeckt werden konnte.

(Fortsetzung folgt).

Riesenhafte

Goliathus giganteus

je nach Schönheit und Grösse 4 bis 8 M. offeriert

Paul Zobrys, Berlin W. 57, Bülowstr. 26.

Verkauf, Kauf und Tausch

aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

In Aussicht:

Lebende Blaps lusitanica, dessen grosse Larven statt Mehlwürmer als Futter für Vögel etc. verwendet werden können. Zucht sehr leicht. Dtzd. Frs. 6. Porto und Emballage extra.

M. Rühl, Zürich V.

Zur weiteren Vervollständigung meiner

Sammlung von Schmetterlingsfeinden

(Schlupfwespen, Fliegen, Käfern, Ohrwürmern pp.) erbitte ich Offerten über derartige Insekten und möchte gern mit Herren, welche derartige Sammlungen besitzen, in Korrespondenz treten.

W. Hamann, Rixdorf b. Berlin, Elsterstr. 6, I.

Wilh. Schlüter, Halle a.S.

Naturwissenschaftl. Lehrmittel - Institut

sucht folgendes Material in Anzahl zu kaufen:

a) lebend oder in Spiritus gut abgekocht:

Larven und Puppen von *Meloiontha vulgaris*,

Puppen von *Cetonia aurata*,

„ „ *Gastrus equi*,

„ „ *Myrmeleon formicarius*,

Larven, Puppen, Fraßstücke

u. Insekten v. *Oscinis frit*,

Larven, Puppen, Fraßstücke

u. Insekten von *Chlorops taeniopus*,

Trächtige Weibchen (Königinnen) von *Termes spec.*;

b) in Spiritus oder trocken präpariert:

schlüpfende *Libellula maculata*,

Pandinus africanus,

Teraphosa avicularia,

Lycosa tarantula.

Perisomena caecigena,

gesunde Dalmatiner Freiland - Puppen à St. 40 Pf. und Porto habe abzugeben. Schlüpfen Ende dieses und nächsten Monats.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Puppen:

Deil. elenor Dtzd. 1,00, Macro. bombylifomis Dtzd. 1,50, Staurop. fagi Dtzd. 4,50 M. Porto und Packung extra.

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür. Tilesiusstrasse 19.

Hybriden

Densoi, sehr variierend, 10, epilobii 9, burkhardi 17, pernoldi 22, harmuthi 25 und phileuphorbiae 9 M.

W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Tauschangebot.

Raupen von *Das. abietis* Dtzd. 5,— M. Ueberwinterung nach Angabe leicht, gegen prima gespannte frische Falter. Listen erbeten.

C. Stütze, Oels i. Schl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Einige Ergebnisse der Sammelreise im Sommer 1908 179-180](#)